

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 19 (1926)

**Heft:** [2]: Schülerinnen

**Rubrik:** Statistik der Schweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Längenvergleich der größten Ströme.

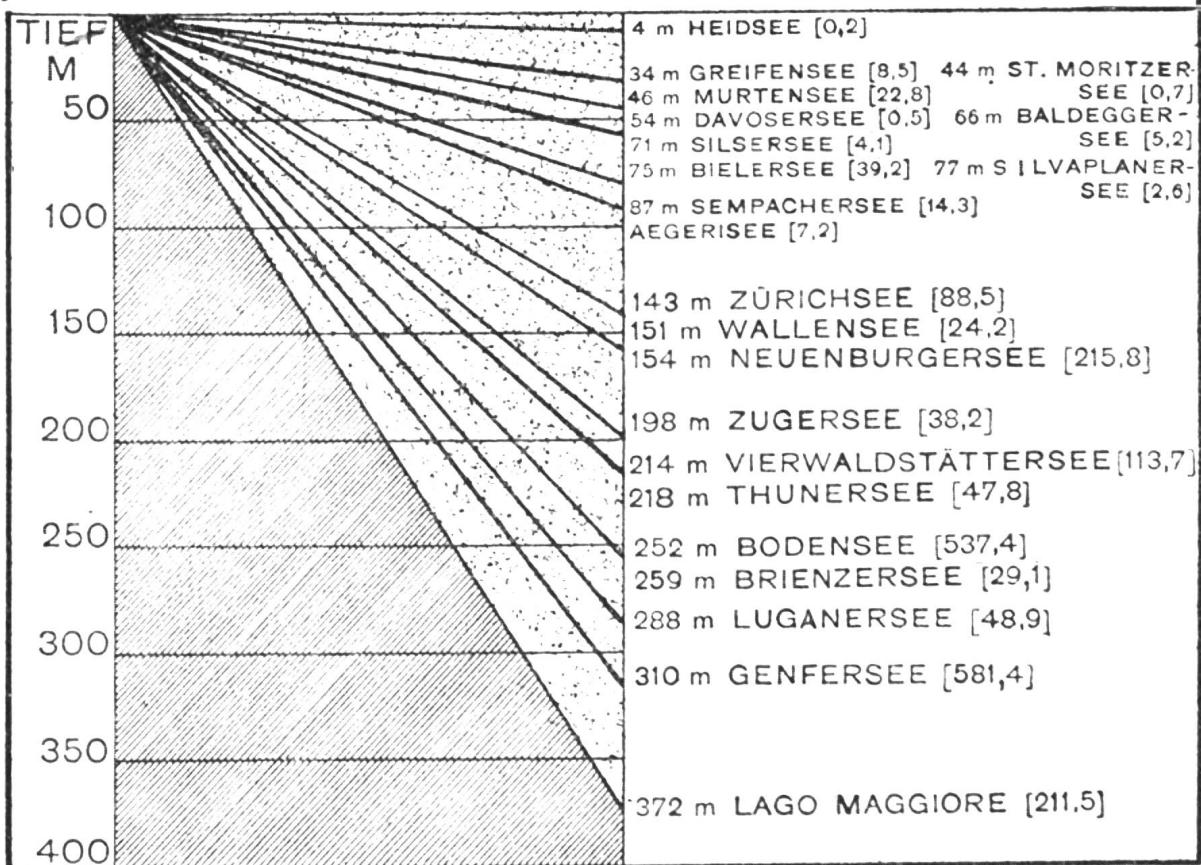
a. der Schweiz. Die Zahlen bedeuten Kilometer. b. der Erde.

Töss	57
Emme	80
Tessin bis Lago Maggi.	91
Inn	104
Thur	127
Saane	128
Linth-Limmat	140
Reuss	161
Rhone	261
Aare	295
Rhein	376

Temse (Europa)	500
Po (Europa)	570
Seine (Europa)	700
Rhein (Europa)	1300
Donau (Europa)	2800
Wolga (Europa)	3580
Niger (Afrika)	4200
Ob (Asien)	5300
Amazonenstrom (Am.)	5600
Nil (Afrika)	6000
Mississippi (Am.)	6600

## Tiefe der Schweizerseen.

Aus den nachfolgenden Zahlen ist der gewaltige Unterschied in der Tiefe der verschiedenen, größeren Seen ersichtlich. Nicht immer nimmt die Tiefe entsprechend der Ausdehnung zu. Es ist interessant, die unten angegebenen Tiefen und Flächenzahlen miteinander zu vergleichen.



## Einige Zahlen aus der Statistik der Schweiz.

Nach den Angaben des Eidg. statistischen Bureau.

**Flächeninhalt:** 41 295 km<sup>2</sup>.

**Wohnbevölkerung 1920:**  
3,880,320 = 94 auf 1 km<sup>2</sup>.

**Ortsanwes. Bevölkerung 1920:** 3,886,090.

**Geburten (1923)** 77.694 (incl. Totgeburten)

**Todesfälle** 48,128 (incl. Totg.)

**Muttersprache (Wohnbevölkerung 1920):** Deutsch 2,750,622, Französisch 824,320, Italienisch 238,544, Romanisch 42,940, andere 23,894.

**Konfession (Wohnbevölkerung 1920):** Protestanten 2,230,597, Katholiken 1,585,311, Israeliten 20,979, andere oder unbekannte Konfession 43,433.

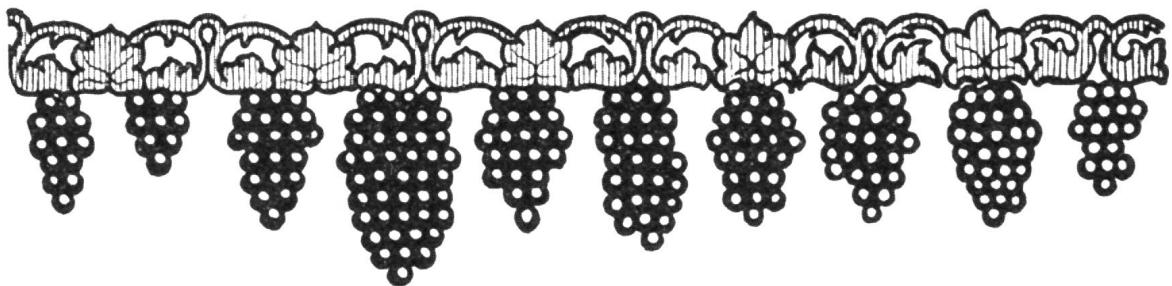
### Staatsfinanzen:

1923	1924
Einnahmen	Einnahmen
Fr. 253,445,119 <sup>1)</sup>	Fr. 282,865,223
Ausgaben	Ausgaben
Fr. 298,913,873 <sup>1)</sup>	Fr. 304,471,506

<sup>1)</sup> Für die Post- u. Telegraphenverwaltung werden von 1923 an wieder d. Nettosummen angeführt.

## Flächeninhalt und Einwohnerzahl der Kantone.

Kantone	EINTRITT IN DEN BUND	FLÄCHE KM <sup>2</sup>	EINWOHNER 1920 ZAHLEN = 1000	Hauptorte	EINWOHNERZAHL ZAHLEN = 1000		
					1920	1900	1860
Zürich . . . . .	1351	1724	539	Zürich . . . . .	207	150	19
Bern . . . . .	1353	6844	674	Bern . . . . .	105	64	29
Luzern . . . . .	1332	1500	177	Luzern . . . . .	44	29	11
Uri . . . . .	1291	1076	24	Altdorf . . . . .	4	3	2
Schwyz . . . . .	1291	908	60	Schwyz . . . . .	8	7	5
Unterwalden . . . . .	1291						
Obwalden . . . . .		474	18	Sarnen . . . . .	5	3	3
Nidwalden . . . . .		290	14	Stans . . . . .	3	2	2
Glarus . . . . .	1352	691	34	Glarus . . . . .	5	4	4
Zug . . . . .	1352	239	32	Zug . . . . .	9	6	3
Freiburg . . . . .	1481	1674	143	Freiburg . . . . .	21	15	10
Solothurn . . . . .	1481	791	131	Solothurn . . . . .	13	10	5
Basel-Stadt . . . . .	1501	35	141	Basel . . . . .	136	109	37
Basel-Land . . . . .		427	82	Liestal . . . . .	6	5	3
Schaffhausen . . . . .	1501	294	50	Schaffhausen . . . . .	20	15	8
Appenzell= . . . . .	1513						
A.-Rhoden . . . . .		242	55	Herisau . . . . .	15	13	9
J.-Rhoden . . . . .		172	15	Appenzell . . . . .	5	4	3
St. Gallen . . . . .	1803	2019	296	St. Gallen . . . . .	70	45	20
Graubünden . . . . .	1803	7132	120	Chur . . . . .	16	11	6
Aargau . . . . .	1803	1404	241	Aarau . . . . .	11	7	5
Thurgau . . . . .	1803	1011	136	Hrauenfeld . . . . .	9	7	3
Tessin . . . . .	1803	2800	152	Bellinzona . . . . .	10	4	2
Waadt . . . . .	1803	3252	317	Lausanne . . . . .	69	46	20
Wallis . . . . .	1815	5224	128	Sitten . . . . .	7	6	4
Neuenburg . . . . .	1815	807	131	Neuenburg . . . . .	23	20	10
Genf . . . . .	1815	282	171	Genf mit Vororten	135	104	59

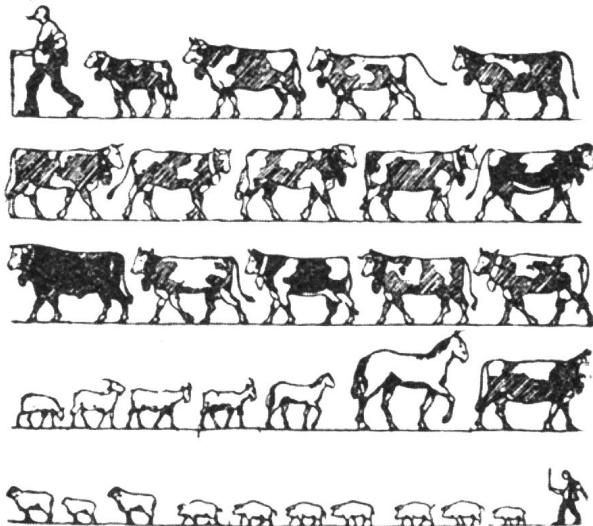


1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	
Mil. Fr.	40,5	26,6	62,5	128,0	65,0	80,6	68,5	66,7	80,1	51,8
Mil. H.	0,66	0,3	0,61	0,78	0,59	0,61	0,48	1,02	0,78	0,37

## ERTRAG DES SCHWEIZER. WEINBAUS 1915—1924

Unsere Zeichnung stellt den Wert der Ernten in Franken dar;  
jede Beere bedeutet 3 Millionen Franken.

### Viehbestand in der Schweiz. 21. April 1921.



Jedes oben gezeichnete Tier stellt 100,000 Stück seiner Art dar.  
 Rindvieh ..... 1,425,341 Stück  
 Pferde, Maultiere und Esel ..... 138,886 "  
 Ziegen ..... 330,048 "  
 Schafe ..... 245,344 "  
 Schweine ..... 640,091 "

### Jährliche Milchproduktion in der Schweiz.

(Produktion und Preis pro 1924)  
 810,000 Milchkühe  
 240,000 Milchziegen

ergaben 25,422,000 Zentner Milch.

Wert der jährlichen Milchproduktion 556,000,000 Franken.

### Verwendung der jährlichen Milchproduktion der Schweiz.

zum Konsum in frischem Zustande 10,750,000 q = 42,3 %  
 zur Aufzucht und Mast 4,300,000 q = 16,9 %  
 zur technisch. Verarbeitg. 10,023,300 q = 39,4 %  
 zur Ausfuhr 349,000 q = 1,4 %

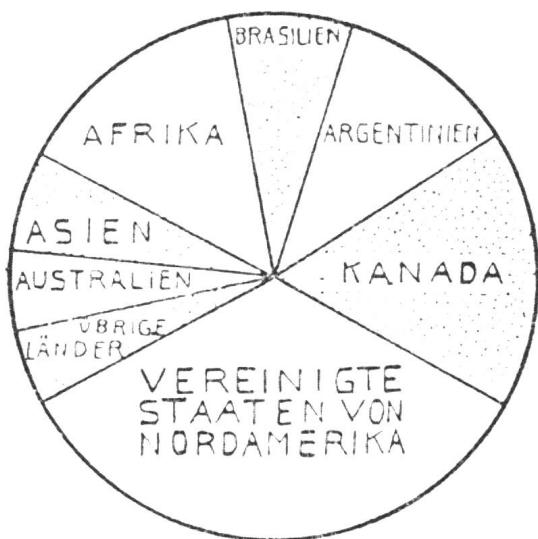
### Ertrag der Ernten an Getreide und Kartoffeln in der Schweiz. Anbaufläche und Ertrag pro 1924.

Mitgeteilt vom schweizerischen Bauernsektorat.

Getreideart	Anbau- fläche ha	Ertrag q
Winterweizen ..	40,600	820,000
Sommerweizen ..	1,650	27,000
Korn (Spelz) ..	16,500	319,000
Winterroggen ..	18,700	354,000
Sommerroggen ..	700	10,000
Mischfrucht ..	5,800	119,000
Wintergerste ..	850	16,000
Sommergerste ..	5,500	97,000
Hafer .....	20,400	391,000
Mais .....	1,500	45,000
Total	112,200	2,198,000

Kartoffeln ..... 44,700 5,400,000

## Wo unsere Übersee-Auswanderer hingehen.



Von insgesamt 4,140 Auswanderern, welche im Jahre 1924 unser Land verließen, hat der dritte Teil, nämlich 1,427, die Vereinigten Staaten von Nordamerika als Reiseziel gewählt. 659 Auswanderer gingen nach Kanada, 463 nach Argentinien, 317 nach Brasilien, 239 nach dem übrigen Nord-, Zentral- und Südamerika, 616 nach Afrika, 232 nach Asien und 187 nach Australien. Die Ausgewanderten verteilen sich auf folgende Berufsgruppen: Gewinnung der Naturerzeugnisse 1,115, Veredlung der Natur- und der Arbeits- erzeugnisse 844, Handel (darunter Gastwirtschaftswesen) 1,005, Verkehr 48, allgemeine öffentliche Verwaltung, Wissenschaft, Künste 522, persönliche Dienste (Dienstboten) und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit 389, Studenten, Rentner, Private und andere Personen ohne Beruf 217.

## Wieviele Schulkinder zählt die Schweiz?



	Knaben	Mädchen	Total
1. Primarschulen	256,406	253,356	509,762
2. Fortbildungs- schulen .....	35,267	36,280	106,674*
3. Sekundar- schulen .....	27,264	24,920	52,184
4. Untere Mittel- schulen .....	7,242	4,083	11,325
5. Obere Mittel- schulen .....	15,165	4,118	19,283

\* 35,127 nicht nach Geschlecht geschieden.

## Was müssen der Staat und die Gemeinde für die jährliche Erziehung eines Schulkindes bezahlen?

Die schweizer. Kantone und die Gemeinden gaben im Jahr 1922/23 für einen Primarschüler ca. 225 Franken und für einen Sekundarschüler ca. 530 Franken aus. Durch diese große Ausgabe wollen Staat und Gemeinde es jedem einzelnen Schüler und jeder Schülerin ermöglichen, sich genügend auszubilden, um sich später durch eigene Arbeit ernähren zu können.